



Leistungsbeschreibung

Tagesgruppe für Schülerinnen (MUT – Mädchen-Unterricht-Training)

Stand: März 2022

Jugendhilfe St. Sebastian
Heisterbacher Str. 179-185, 53639 Königswinter
Tel. 02223/90080 Fax. 02223/900810

E-Mail: st.sebastian@heimstatt-bonn.de
Internet: www.heimstatt-bonn.de

4.6. Tagesgruppe für Schülerinnen (MUT – Mädchen-Unterricht-Training)

<p>Allgemeine Beschreibung</p>	<p>Dieses Projekt ist ein Angebot mit einem mädchenorientierten Ansatz. Dabei soll das Lernen in einem klar strukturiertem Alltagsrahmen als pädagogische Leitlinie im Vordergrund stehen.</p> <p>Darunter verstehen wir, dass die Jugendlichen aufgrund klarer Vorgaben die zu erarbeitenden Ziele einschätzen können, an die sie sich mit Unterstützung des Bezugspädagogen in Eigenverantwortung heranarbeiten.</p> <p>Die Grundlage ist ein flexibles, individuell ausgerichtetes und an der Erziehung in einer Tagesgruppe angelehntes Konzept.</p> <p>Dieses Angebot ist schul- und klassenübergreifend für insgesamt elf Schülerinnen von weiterführenden Schulen konzipiert und soll in enger Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe durchgeführt werden.</p> <p>Durch die Sozialraumorientierung kommt hierbei dem Schulzentrum Oberpleis eine besondere Bedeutung zu. Das Projekt ist aber auch grundsätzlich offen für Schülerinnen aus anderen Schulen der Region.</p> <p>Räumlich ist das Projekt in einem abgetrennten Seitentrakt des Jugendwohnen St. Sebastian untergebracht.</p>	
<p>Gesetzliche Grundlagen</p>	<p>§§ 27, 32, 35a, 81,1, (Zusammenarbeit mit Schule) SGB VIII</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulverwaltungsgesetz (SchVG) insbes. § 5 b Kooperation mit der Jugendhilfe ➤ Verfahrensordnung zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und Förderortes (VO-SF) insbes. §§ 5, 8, 9 Lern- und Entwicklungsstörungen ➤ §§ 8a, 72a SGB VIII ➤ § 72 SGB VIII ➤ mit dem für uns zuständigem Jugendamt wurde eine Vereinbarung zu §§ 8a und § 72a SGB VIII getroffen 	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Bei der Zielgruppe handelt es sich um Schülerinnen aller Schulformen ab dem 5. Schulbesuchsjahr, die</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bereits aktiv die Schule verweigern und regelmäßig nicht zum Unterricht erscheinen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich durch „passive“ Schulverweigerung dem Unterricht entziehen und im Klassenrahmen nicht mehr erreichbar sind ➤ in ihrer Herkunftsfamilie körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt ausgesetzt waren und deshalb mit der Beschulung im herkömmlichen Klassenrahmen zeitweise überfordert sind ➤ aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie als stabilisiert entlassen wurden ➤ erste Anzeichen einer Schulverweigerungshaltung zeigen und das Angebot als Krisenintervention benötigen ➤ entweder in der Herkunftsfamilie leben oder im Rahmen der Hilfen zur Erziehung ambulant oder stationär betreut werden ➤ Schülerinnen, bei denen eine diagnostizierte seelische Behinderung vorliegt oder die von einer seelischen Behinderung bedroht sind und deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (dadurch) beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. 	
Platzkapazität	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 11 Plätze 	
Aufnahme		
Aufnahmekriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Aufnahme kann grundsätzlich nur auf freiwilliger Basis stattfinden ➤ die Jugendliche muss die Bereitschaft mitbringen, sich auf diesen Betreuungsrahmen einzulassen ➤ die Eltern / Sorgeberechtigten sind grundsätzlich zur Zusammenarbeit mit den beteiligten Stellen bereit 	
Ausschlusskriterium	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bei akuten Abhängigkeitserkrankungen und schweren psychischen Erkrankungen / psychischer Instabilität kann keine Aufnahme erfolgen 	
Aufnahmeverfahren	<p>Am Aufnahmeprozess sind im Regelfall folgende Personen und Institutionen beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendliche/Eltern 	

- Schule/Schulamt
- Jugendamt
- Einrichtung

Aufgrund der engen Verzahnung von Projekt, Schule und Jugendamt, die das Konzept vorsieht, ist beim Aufnahmeverfahren darauf zu achten, dass die Abläufe und Absprachen zwischen den beteiligten Stellen genau definiert und eingehalten werden.

Im Rahmen dieses Verfahrens entscheidet das Schulamt über den geeigneten Schulort, das Jugendamt über die Einleitung der Hilfe zur Erziehung und die Einrichtung über die Aufnahme in das Projekt.

Diese Entscheidung sollte im Rahmen eines Clearings vorbereitet werden, an der diese Institutionen vertreten sind.

Das schulische Umfeld muss zu jeder Zeit ein integraler Bestandteil der Hilfeplanung sein, weil die Teilnehmerinnen der Maßnahme in der Karl-Simrock-Schule Bonn angemeldet werden. Schülerinnen mit Förderbedarf werden an der Drachenfelschule in Niederdollendorf angemeldet.

Die Teilnahme der Vertreter der Schule, wie z.B. des (zukünftigen) Klassenlehrers und/oder des Schulsozialarbeiters (falls vorhanden) am Hilfeplanverfahren muss sichergestellt sein.

Für den ersten Teil des Aufnahmeverfahrens ist folgender Ablauf vorgesehen:

- Anfrage an die Einrichtung über die Fachkraft des zuständigen Jugendamtes bzw. Jugendhilfezentrums
- die Aufnahmeanfrage muss grundsätzlich über die Einrichtungsleitung gestellt werden
- Vorstellungsgespräch in der Einrichtung unter Beteiligung der Eltern, der Schülerin, des zuständigen Jugendamtes und der Einrichtung
- Information und Rückmeldung per E-Mail an das Schulamt

- Entscheidung über die Aufnahme mit gleichzeitiger Festlegung der verantwortlichen Reintegrations-Schule, wenn zu diesem Zeitpunkt schon möglich und sinnvoll
- das Schulamt verpflichtet sich eine geeignete Integrationsschule zu benennen
- Aufnahmegespräch mit den Eltern, der Schülerin, der aufnehmenden Schule, des zuständigen Jugendamtes und der Einrichtung dabei erfolgt:

- der Austausch und die Dokumentation über die Ausgangslage (vorhandene Anamnesedaten) der Jugendlichen (sozialtherapeutische Diagnostik)

- Vorstellung des Konzeptes der Maßnahme
- Überprüfung der Motivation und Eignung der Jugendlichen für die Maßnahme (Entscheidung der Einrichtungsleitung in enger Abstimmung mit der Teamleitung)
- Festlegung des Zeit- und Betreuungsrahmens
- Vereinbarung über Ziele und Teilschritte
- Vereinbarung einer Probezeit
- wenn notwendig, Vereinbarung eines weiteren Gesprächs oder einer Hospitation der Jugendlichen in der Maßnahme
- Unterzeichnung einer Betreuungsvereinbarung von allen Beteiligten (siehe Anlage)
- spätestens bei Beginn der Maßnahme müssen die persönlichen Unterlagen gemäß Aufnahmecheckliste von dem verantwortlichen Mitarbeiter des zuständigen Jugendamtes / Personensorgeberechtigten vorgelegt werden
- der Jugendliche soll (wenn möglich!) nach einem im Vorstellungsgespräch festgelegten Zeitraum die Einrichtung eigenständig über eine Zu- oder Absage informieren

- Aufnahme ins MUT-Projekt - Abschließen des Betreuungsvertrages
- Vereinbarung eines Hilfeplangesprächs 6-8 Wochen nach der Aufnahme unter Einbeziehung der o.a. Personen
- Abstimmung über die Gestaltung des Reintegrationsablaufs insbesondere an der Schnittstelle zwischen dem Projekt und der Schule
- ggf. Vereinbarung einer Befristung der Maßnahme

<p>Ziele der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Krisenintervention / Klärung der Gesamtsituation ➤ Vermeidung von Fremdunterbringung ➤ Vermeidung von Sonderschulzuweisungen ➤ Sicherstellung des Unterrichts ➤ Stabilisierung der Jugendlichen durch einen Mädchen-orientierten Ansatz, unter Berücksichtigung der individuellen Problemlagen ➤ Stabilisierung der Eltern-Kind-Beziehung ➤ Verhinderung eines weiteren sozialen Abgleitens ➤ schrittweise Wiedereingliederung in das allgemeine Schulsystem ➤ Entwicklung einer schulischen Perspektive 	
<p>Dauer der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in der Zielsetzung für dieses Projekt wird davon ausgegangen, dass die Wiedereingliederung in die Regelschule regelmäßig mit der Schülerin und den Eltern thematisiert und bearbeitet wird ➤ der genaue Zeitraum muss individuell auf die jeweilige Problemlage abgestimmt werden ➤ der Einstieg in das Projekt aber auch die vollständige Wiedereingliederung kann während des gesamten Schuljahres erfolgen und ist somit nicht von Schuljahres-Intervallen abhängig 	
<p>Grundleistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ schulisch, sonderpädagogisch und sozialpädagogisch 	
<p>Entwicklungs- und Lernstands-Diagnostik, Erziehungs- und Förderplanung, Hilfeplanung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ standardisiertes Aufnahmeverfahren ➤ pädagogische Eingangsdiagnostik / Dokumentation ➤ Ressourcencheck ➤ Sozialtherapeutische Eingangsdiagnostik / Dokumentation ➤ Lernstanddiagnostik bezogen auf Kernfächer und Lernmethoden ➤ Verhaltensbeobachtungen in diagnostisch relevanten Situationen ➤ pädagogische Gespräche mit der Jugendlichen, den Eltern/Sorgeberechtigten, den wichtigsten Bezugspersonen des Kindes ➤ Teaminterne Erziehungs- und Förderplanung 	<p>Bei Aufnahme Bei Aufnahme Bei Aufnahme / Bei Bedarf Bei Aufnahme / Bei Bedarf</p> <p>Bei Aufnahme Täglich Bei Bedarf</p> <p>regelmäßig</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Hilfeplangespräche ➤ Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen mit der Jugendlichen ➤ Teamsitzungen zur Abstimmung der pädagogischen Arbeit ➤ Dokumentation des Maßnahmenverlaufs ➤ Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Elterngespräche ➤ schriftliche Kurzinformation über den Entwicklungsstand für das zuständige Jugendamt 	<p>Alle 3 - 4 Monate und bei Bedarf</p> <p>Wöchentlich</p> <p>Wöchentlich</p> <p>2 x pro Monat und bei Bedarf</p> <p>Monatlich</p> <p>Bei Bedarf</p>
<p>Methodische Arbeit mit der Herkunftsfamilie</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfeplangespräche ➤ Aufbau einer tragfähigen Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern/Sorgeberechtigten ➤ Kontakte mit der Herkunftsfamilie durch Telefonate und Hausbesuche ➤ Unterstützung der Familie bei der Stabilisierung des Familiengefüges ➤ Beratung der Eltern in Erziehungsfragen ➤ Begleitung bei der Ablösung vom Elternhaus 	<p>vierteljährlich, bei Bedarf kürzerer Zeitrahmen</p> <p>Nach Möglichkeit</p> <p>Regelmäßig wenn erforderlich</p> <p>Regelmäßig</p> <p>Bei Bedarf</p>
<p>Aufsuchende Sozialarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufsuchen der Jugendlichen an Orten, an denen sie sich aufhalten, wenn sie die Schule nicht besuchen 	<p>bei Krisen</p>
<p>Kooperation mit der Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ regelmäßiger Informationsaustausch über die Entwicklung der Jugendlichen an den zukünftigen Klassenlehrer und / oder die Schulsozialarbeiterin ➤ Teilnahme des zukünftigen Klassenlehrers und / oder der Schulsozialarbeiterin an den Hilfeplangesprächen ➤ persönlicher Kontakt des zukünftigen Klassenlehrers und der Schulsozialarbeiterin mit der Jugendlichen in der Einrichtung oder der Schule ➤ Hospitationen der Jugendlichen in der zukünftigen Schule ➤ Vermittlung von Kontakten zwischen der Jugendlichen und ihren zukünftigen Mitschülern/ des Klassensprechers (Patensystem) 	<p>14 tägig, bei Bedarf häufiger</p> <p>6 Wochen nach Aufnahme und danach in einem individuell festgelegten Zeitrahmen (mindestens alle 3 Monate)</p> <p>14-tägig, bei Bedarf häufiger</p> <p>nach Möglichkeit</p> <p>individuell</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erfahrungsaustausch zwischen Projekt und Schule über die Schulleitung und im Rahmen von Lehrerkonferenzen (Zielperspektive: Projekt als Bestandteil des Schulprogramms) 	Regelmäßig, mindestens einmal im Monat
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Hilfsangeboten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ggf. Vermittlung in externe Beratungsstellen und Therapieformen ➤ mit dem Jugendamt / Jugendhilfezentrum ➤ ggf. mit Ärzten oder dem Gesundheitsamt 	Bei Bedarf Regelmäßig Bei Bedarf
Gestaltung der Gruppenatmosphäre	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bereitstellen eines persönlich gestalteten Lernumfeldes ➤ Gestaltung des Lebensbereiches gemeinsam mit den Mädchen 	Ständig Nach Möglichkeit
Förderbereiche	<ul style="list-style-type: none"> ➤ schulisch, sonderpädagogisch und sozialpädagogisch 	
Mädchenspezifische Förderung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung der sexuellen Identität ➤ strukturierte Gruppen- und Einzelgespräche zum Thema Sexualität ➤ Beratung und Schutz bei Traumatisierung, Organisation externer Therapie, Beratung bei sexueller Gewalterfahrung ➤ Reflexion über den Umgang mit dem eigenen Körper ➤ Reflexion tradiertter gesellschaftlicher Rollen ➤ Thematisierung der gesellschaftlichen Benachteiligungen von Mädchen und Frauen ➤ Unterstützung und Beratung bei Beziehungsproblemen 	Ständig Regelmäßig Bei Bedarf Individuell Situativ Situativ Bei Bedarf
Förderung der Persönlichkeits-entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung von Selbstbestimmung ➤ Stärkung von Selbstbehauptung, Selbstverwirklichung und Selbstbewusstsein ➤ Ausrichtung der pädagogischen Arbeit an den Potentialen und Ressourcen der Mädchen ➤ Ressourcenmobilisierung / Förderung von Stärken ➤ Hilfestellung beim Umgang mit persönlichen Schwächen ➤ Förderung der eigenen Fähigkeiten und Begabungen sowie sozialer Kompetenzen ➤ Reflexion von Selbst- und Fremdeinschätzung und des eigenen Rollenverhaltens ➤ Schaffung von Freiräumen als Voraussetzung für die Erziehung zur Selbständigkeit ➤ Übertragung von Verantwortung als Grundlage für das Einüben eigenverantwortlichen und realitätsbezogenen Handelns in- und außerhalb des Projektes 	Ständig Ständig Ständig Ständig Situativ Ständig Situativ Situativ Situativ

<p>Förderung des Sozialverhaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsame gruppengemäße Unternehmungen ➤ Gruppengespräche ➤ gemeinsames Absprechen von Gruppendiensten, gemeinsames Erstellen von Essensplänen ➤ gemeinsame Einnahme von Frühstück und Mittagessen ➤ gegenseitiges Helfen bei schulischer Problematik sofern möglich ➤ gemeinsamer Einkauf ➤ Kontakte zur Herkunftsfamilie und zum Freundeskreis 	<p>1-2 mal wöchentlich 1 mal wöchentlich, bei Bedarf häufiger täglich, wöchentlich, monatlich</p> <p>nach Bedarf und Möglichkeit täglich wöchentlich nach Bedarf</p>
<p>Förderung im Bereich des schulischen Lernverhaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vermittlung von Schlüsselqualifikationen: Pünktlichkeit, Ordnung, Ausdauer ➤ Vermittlung elementarer Lern- und Arbeitstechniken (Methodentraining): <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplanung, Heftgestaltung, Vorbereitung von Klassenarbeiten - Lesetechniken, Memotechniken - Interpretation von Tabellen und Grafiken ➤ Vermittlung elementarer Gesprächs- und Kooperationstechniken (Sozialtraining) ➤ Vortragsgestaltung, Gesprächsleitung ➤ aktives Zuhören, Personen- und situationsbezogene Kommunikation ➤ Konfliktmanagement 	
<p>Vermittlung Schulischer Lerninhalte</p>	<p>Fächerübergreifender, projektorientierter Unterricht in den 5 Kernbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften nachfolgenden Prinzipien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Themen- und Projektauswahl nach entwicklungs- und lernpsychologischen Kriterien unter Beachtung der sozial-emotionalen Lebens- und Lernsituation der Schülerinnen ➤ Gestaltung von Lernarrangements für selbstständige Lernwege, handelnd entdeckendes Lernen, Verknüpfung von fachlicher Wissensvermittlung und Lebenswirklichkeit und personenzentrierter Zuwendung. ➤ Orientierungshilfe im Lernprozess durch Zielklarheit (Leistungserwartungen), erkennbaren Phasenaufbau, erkennbare Lernschritte, Hilfen zur Ergebnissicherung und Lernzielkontrolle und Dokumentation des Lernfortschritts (Portfolio) ➤ Ansatz bei individuellen Lernniveaus und Lernwegen 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufarbeiten individueller und fachbezogener Defizite durch Einzelförderung ➤ individuelle Zielperspektive, je nach Maßgabe der avisierten aufnehmenden Klassenstufe 	
Förderung im Bereich Gesundheit und Körperpflege	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anleitung zu einer gesunden Ernährung ➤ Anleitung zu einer angemessenen Körperpflege ➤ Gesundheitsvorsorge ➤ Geschlechtsspezifische Beratung 	<p>Individuell, nach Bedarf Individuell, nach Bedarf Täglich Individuell, nach Bedarf</p>
Förderung im Bereich der Freizeitgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ eigene Angebote im Haus: Tischtennis, Kicker ➤ Nutzung der Sporthalle einer benachbarten Grundschule ➤ gruppenbezogene Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten 	<p>Bei Bedarf Ständig Regelmäßig</p>
Gestaltung der Reintegration	<p>Die Reintegration in die Schule soll individuell gestaltet werden und beinhaltet drei verschiedene Phasen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung der Integration 2. Teilintegration 3. Vollständige Integration <p>Im Einzelnen gehören dazu die folgenden Punkte:</p> <p>Zu 1.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ positive „Lern- Beziehungen“ im Projekt erfahrbar machen ➤ Reflexion der „Lern- Geschichte“ ggf. unter Einbeziehung der Eltern ➤ Brüche aufarbeiten, die zum Ausklinken aus Schule geführt haben ➤ individuelle Steigerung der Leistungsanforderungen im Rahmen von schulischem Lernen und Gruppenfähigkeit ➤ Kontakt zur Integrationsklasse aufnehmen (ggf. über Schulpaten oder Klassensprecher) 	

	<p>Zu 2.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klassenveranstaltungen außerhalb von Schule wie z.B. Ausflüge, Besichtigungen oder schulische Betriebspraktika ➤ Zeitlich begrenzte Schulpraktika ➤ Teilnahme an Unterricht in bestimmten Fächern ➤ Teilnahme an bestimmten Projekten in Schule wie Projektstage, Theateraufführungen usw. ➤ Unterstützung bei der Unterrichtsteilnahme durch die Fachkräfte der Schule und des Projektes ➤ Öffnung der Projektangebote für Mitschüler*innen <p>Zu 3.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnahme am Regelunterricht in allen Unterrichtsfächern ➤ Entlassung aus den Strukturen des Projektes ➤ Nachbetreuung ➤ Gruppenangebote für „Ehemalige“ im Rahmen der Schule oder des Projektes ➤ endgültige Beendigung der Betreuung durch die Projektmitarbeiter*innen ➤ Verabschiedung ➤ weiterführende Unterstützung durch weitere Institutionen 	
Struktureller Rahmen		
Betreuungsschlüssel	➤ 1 : 3,5	
Qualifikation und Anzahl der Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3,14 Sozialpädagoginnen / Sozialarbeiterinnen (für die Betreuungsarbeit im Projekt) ➤ 0,5 Förderschullehrer*in (mit der anderen Hälfte seiner Stelle in der Kooperations- schule, freigestellt über die Schule) ➤ 0,5 Hauptschullehrer*in (mit der anderen Hälfte seiner Stelle in der Kooperations- schule, freigestellt über die Schule) ➤ 0,4 Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin für die Koordination Schule / Jugendhilfe ➤ Lehrkraft für die zusätzliche individuelle Förderung und Vorbereitung auf die externe Prüfung im Fach Englisch 	

<p>Versorgungsbereich / techn. Leistungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einkaufen, Kochen und Versorgung durch die Jugendlichen in der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ➤ Erstellung von Einkaufslisten bzw. Einteilung der finanziellen Mittel in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ➤ Reinigung der Gruppenräume mit den Jugendlichen als pädagogische Leistung ➤ Besorgung und Instandhaltung der hauswirtschaftlichen Ausstattung im Zusammenwirken und durch die Mitarbeiter ➤ techn. Instandhaltung und Ausstattung durch den haustechnischen Dienst oder externe Fachkräfte ➤ Grundreinigung durch Reinigungskräfte der Einrichtung 	<p>Täglich</p> <p>1-2 mal wöchentlich</p> <p>nach Bedarf</p> <p>Individuell</p> <p>Individuell</p> <p>Täglich</p>
<p>Raumangebot</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 2 Gruppenräume ➤ 1 großer Unterrichts- und Computerraum ➤ 1 Küche ➤ 1 Büro ➤ 1 Besprechungsraum ➤ sanitäre Anlagen ➤ 1 großer Freizeitraum mit Billard, Kicker, Tischtennis und Fitnessgeräten ➤ Außengelände mit Basketballfeld 	
<p>Kosten</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Leistungsentgelt wird in Abstimmung mit dem örtlichen Jugendamt kalendertäglich abgerechnet. 	